
678/AB XXII. GP

Eingelangt am 08.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Krist, Genossinnen und Genossen haben am 8. Juli 2003 unter der Nr. 632/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Kauf von Eurofighter" gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1 bis 5:

Nach Inkrafttreten des Budgetbegleitgesetzes 2003 am 21. August 2003 wurde der Kaufvertrag für das Luftraumüberwachungsflugzeugsystem Eurofighter „Typhoon“ rechtswirksam. Damit können nunmehr konkrete Verhandlungen mit allen Betreibernationen über die befristete Überlassung von Luftraumüberwachungsflugzeugen aufgenommen werden. Die Anzahl dieser Flugzeuge ist von den Kapazitäten der Betreibernationen, von der Möglichkeit der Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit einzelner Saab S 35 OE „Draken“ und vom Ergebnis der vorerwähnten Verhandlungen abhängig; in gleichem Maße sind auch die Kosten für die Überlassung von Luftraumüberwachungsflugzeugen erst nach Vorliegen der Verhandlungsergebnisse bezifferbar.

Zu 6 und 11 bis 13:

Mit diesen Flugzeugen, die selbstverständlich unter österreichischem Hoheitszeichen und mit österreichischen Piloten den österreichischen Luftraum sichern werden, sind keine über den bisherigen Rahmen des Luftraumüberwachungseinsatz- und Übungsbetriebs hinausgehende Flugbewegungen vorgesehen.

Zu 7 bis 9 und 14:

Dies wird noch Gegenstand der konkreten Einführungsplanungen sein, im Wesentlichen ist unter Bezugnahme auf die Verteilung davon auszugehen, dass unter Berücksichtigung der geringeren Stückzahl die Verteilung der derzeitigen Stationierung folgen wird. Ich ersuche um Verständnis, dass es zu diesem Zeitpunkt für detaillierte Aussagen noch zu früh ist.

Zu 10 und 15:

Die Lärmbelastung für Anrainer durch Eurofighter „Typhoon“ wird im Vergleich zum Saab S 35 OE „Draken“ geringer sein, zumal der Eurofighter „Typhoon“ infolge seiner deutlich höhere Leistung in kürzerer Zeit größere Flughöhen erreicht.

Zu 16:

Die bereits seit Jahren ausgezeichnet funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Bundesheer und den Anrainergemeinden der Militärflugplätze wird insbesondere von regelmäßigen Kontakten zwischen militärischen Kommandanten und Vertretern der Gemeinden getragen; darüber hinaus werde ich dafür sorgen, dass in nächster Zeit an die betroffenen Gemeinden herangetreten und über die bevorstehenden Entwicklungen informiert wird.